

Reisebericht – Dienstreise nach Kuba vom 16.03. bis 04.04. 2012

Rechts: unsere EBM-MASA Missionare mit Familien

Reise

Mit großer Freude und Dankbarkeit möchte ich Euch wieder einen kleinen Einblick geben, was ich gemeinsam mit Arturo Köbernick, unseren Regional Repräsentant, auf dieser Reise erlebt habe. Die Reise verlief gut, die Einreise-Kontrollen waren ganz ok. Die Koffer hatten wie gewöhnlich etwas Übergewicht, weil ich immer versuche, so viel wie möglich für unsere Missionare in Kuba mitzunehmen. Es sind meistens alltägliche Gebrauchsartikel, Schokolade, bis hin zu Sachen wie Bettwäsche; alles Dinge, die man auf Kuba fast nicht bekommt oder die dann sehr viel Geld kosten, was unsere kubanischen Freunde nicht haben. Auch kleine persönliche

Geschenke für die Missionarsfamilien sind immer dabei. Gott hat gesegnet und ich hatte keine Probleme mit all den Sachen einzureisen.

In der ersten Woche auf unserer Reise begleitete uns Lars Müller, ein Student aus Elstal, der ein missionarisches Herz hat und die Arbeit auf Kuba kennenlernen wollte. Er war etwas früher angereist und verbrachte insgesamt drei Wochen auf Kuba. Es war für ihn bewegend mit zu erleben, wie und was Gott durch „seine Leute“ auf Kuba bewegt.

Unsere Missionare und ihre Familien

Die Begegnung mit ihnen war wieder eines der Schwerpunkte der Reise. Wir durften viel Zeit investieren um auf sie zu hören, zu erfahren wie es ihnen geht, was sie bewegt, welche Herausforderungen sie sich stellen müssen und wie sie in der Arbeit stehen. Was mich immer wieder begeistert, ist die gemeinsame Zeit, die wir mit ihnen im Gebet verbringen dürfen. Es geht unseren Missionaren sehr gut. Sie arbeiten alle viel, sind leidenschaftlich engagiert und machen ihren Dienst mit viel Liebe. Es macht uns auch richtig Freude zu sehen, dass sie alle darauf achten, in ihre Familien zu investieren, in die Ehen und in den Beziehungen mit ihren Kindern. Unsere Missionare sind unser größtes Kapital, davon bin ich nach wie vor überzeugt!

In der Zeit, als wir auf Kuba waren, ging es **Ana Isabel**, der Frau von Daniel Gonzalez, gesundheitlich nicht gut. Sie musste mehrere Tage ins Krankenhaus, um eine Reihe Untersuchungen machen zu lassen. Herausgestellt hat sich, dass sie an Gallensteinen schnellstens operiert werden musste, was jetzt mittlerweile schon geschehen ist. Sie erholt sich hervorragend. Sie wird auch Daniel auf dem Missionsrat in Spanien begleiten können, was ein großes Geschenk Gottes ist.

Nach einigen Tagen auf Kuba hatte Arturo Köbernick Probleme mit seinem Blutdruck, der zu hoch war und sich etwas hartnäckig zeigte. Es dauerte mehrere Tage, bis es sich wieder normalisierte. Er konnte deshalb bei dem Besuch einiger Projekte nicht dabei sein, auch nicht die Reise nach Ost-Kuba mitmachen. Wir haben uns gefreut, dass nach Arztbesuch, Medikamenteneinnahme und viel Gebet sich wieder alles normalisierte.



Familie Gonzalez



Familie Rivero



Familie Dias Claro



Familie Lescaille



Familie San Juan



Familie García



Ehepaar Sanchez

In unserer ersten Woche fand die **Konferenz des West-Baptistenbundes** in Kuba statt. Wir nahmen einen Tag daran teil und haben auch ein Wort im Namen der EBM INTERNATIONAL an die Versammlung richten dürfen.

Und jetzt einige wichtige Informationen aus den Projekten:

Jugendinsel

Am Freitagabend kamen wir in Kuba an, am Samstag ganz in der Frühe ging es schon zur Jugendinsel. Am gleichen Tag haben wir mehrere der neugegründeten Gemeinden besucht. Mit Freude haben sie uns die drei Pferdewagen mit den Pferden gezeigt, die im vergangenen Jahr mit Hilfe von EBM MASA gekauft werden konnten. Sie dienen dazu, dass die Missionare mit kleinen Einsatzteams schneller und besser in die Dörfer kommen, um dort die Arbeit zu leisten. Drei weitere sollen 2012



gekauft werden, das Geld dafür haben wir schon überwiesen. Jedes Gespann kostet 500 EUR. Es ist nach wie vor sehr schwierig, fast unbezahlbar, auf Kuba ein Auto zu besitzen, also müssen sich die Menschen mit anderen Mitteln fortbewegen. Am gleichen Tag hatten wir auch die Gespräche zur Auswertung und Planung mit der Leitung. Die Arbeit geht hier sehr gut weiter. Karell Lescaille, MASA-Missionar, und sein Team haben eine klare Vision, gehen strategisch vor, schulen viele Mitarbeiter für den missionarischen Dienst, bringen das Evangelium zu den Menschen und gründen immer mehr neue Gemeinden. Am Sonntag durften wir wieder an einem gemeinsamen Gottesdienst in Nueva Gerona, in der Hauptgemeinde, teilnehmen. Es ist berührend mit zu erleben, mit wie viel Begeisterung sie singen, beten und auf dem Wort Gottes hören.

Elendsviertel in Havanna

In Zaldo hat **Frank San Juan** vor einigen Jahren mit dieser Arbeit begonnen, jetzt bringen sie das Evangelium auch in mehrere andere Elendsviertel. Es macht große Freude zu sehen, wie Gott hier wirkt und Menschen verändert werden, wie Jesus seine Gemeinde auch unter den Ärmsten und Schlimmsten baut und stark werden lässt.

Die Gemeinde in Zaldo, mit circa 200 Mitgliedern, freut sich riesig, dass sie ihre Gottesdienste jetzt schon auf der größeren Betondecke, mit mehr Platz, halten kann. Der Bau ist noch nicht ganz fertig, soll aber 2012, mit weiterer Unterstützung von EBM MASA, „fertig gestellt“ werden. Es geht hier darum, dass der letzte Teil der Betondecke und das Blechdach über die ganze Fläche gebaut werden. Diese Betondecke ist über mehrere alte Häuser von verschiedenen Familien gebaut worden. Das größte davon, circa die Hälfte der Gesamtfläche, stand jetzt zum Verkauf frei (es gibt seit kurzem in Kuba ein neues Gesetz, was den Kauf und Verkauf von Immobilien ermöglicht). Der alte Mann (mit Familie), dem es gehört, und der es der Gemeinde ermöglicht hatte über seinem Haus die Betondecke zu bauen, wollte, dass es jetzt ganz der Gemeinde zur Verfügung stehen sollte. Er brauchte nur einen Ort zum Wohnen. Dies war eine riesige Chance, weil so das Haus dann auch offiziell der Gemeinde gehört. Es erleichtert viele Möglichkeiten in der Beziehung zu den Behörden.

Frank saß er da, als wir über dieses Thema redeten, mit den Augen voller Tränen, und sagte: ich weiß, dass es für die EBM MASA finanziell auch eine nicht vorhergesehene und riesige Herausforderung ist, aber seit längerer Zeit liege ich jeden Tag um 6.00h morgens auf den Knien und bete darum, dass Gott uns einen Weg öffnet, weil wir diese Chance nicht verlieren

können. Uns war das auch klar, diese Chance konnten wir uns auf keinem Fall entgehen lassen und so haben wir entschieden, eine Wohnung für diesen älteren Bruder und seiner Familie zu kaufen, im Wert von 10.000 EUR, und jetzt gehört der größte Teil der Häuser, worüber die Betondecke für die Gemeindeveranstaltungen ist, offiziell der Gemeinde in Zaldo. Halleluja!



Arturo und ich durften hier in zwei verschiedenen Gottesdiensten predigen und uns hat die Freude und Begeisterung der Gemeinde, wiederum tief beeindruckt. Was uns etwas traurig macht, ist, dass Frank mit seiner Familie aus familiären Gründen nach USA umziehen wird. Gott hatte Frank gebraucht, um diese Arbeit auf Kuba von Null an aufzubauen. Er hat sich immer mit viel Liebe, Kampfgeist und Leidenschaft eingebracht. Diese Entscheidung war auch für Frank eine riesige Herausforderung und sie fiel ihm sehr schwer. Wir hatten viele Gespräche, gemeinsam mit ihm und Daniel Gonzalez, um eine gute Lösung für diese Situation zu finden. Daniel Gonzalez wird die Koordination und Hauptverantwortung für das Projekt übernehmen. Rolando Fernández García, der schon seit einiger Zeit die „rechte Hand“ für Frank in der Arbeit ist, übernimmt sie als leitender Pastor. Die Gemeinde hat dieser Lösung einstimmig angenommen und wir freuen uns über die gute Führung, die wir von Gott auch hierin erlebt haben. Das Ganze war eine große Sorge für uns. Jetzt hoffen und beten wir, dass Rolando, auch wenn er ganz anders als Frank gestrickt ist, andere Begabungen hat und vieles anders anpackt, von Gott gebraucht wird, um dieses so wichtige Projekt zu leiten und zu fördern. Rolando und seine Frau Milena haben sich gemeinsam für diese Berufung entschieden, was uns auch ganz wichtig ist. 2012 soll es regelmäßige Auswertungen geben, woran man Schritt für Schritt alle weiteren und nötigen Entscheidungen ausrichten wird, wie zum Beispiel, wie die Strukturierung und Leitung der Arbeit in den circa 10 anderen Elendsvierteln zukünftig ohne Frank umgesetzt wird.

Ost Kuba

Es ist begeisternd zu sehen, wie die Schulung von Mitarbeitern und Missionaren für Gemeindegründung unter der Leitung und Koordination von **Marcos Rivero** und **Sorangel Dias Claro**, MASA-Missionare, hier voran geht. In Santiago de Cuba hatte ich ein Meeting mit der Bundesleitung, wo wir das Grundkonzept und





die Standards für die gemeinsame Verantwortung für dieses Projekt nochmals angesprochen haben. Ich habe sie eingeladen, auch Mitglied bei der EBM zu werden. Es besteht ein grundsätzliches Interesse dafür, sie wollen es in der nächsten Zeit gründlicher anschauen und überlegen. Gemeinsam haben wir mit Marcos und seinem Team vier Provinzen (Bundesländer) in den

drei Tagen bereist. Es gab ein Treffen mit sechs Gruppen von Missionaren (die gerade geschult werden) an verschiedenen Stellen, wie zum Beispiel in Guantánamo, Las Tunas und Holguín, wo bis zu 60 Mitarbeiter bei jedem Treffen dabei waren. An allen Stellen durfte ich predigen und ihnen viel Mut zusprechen, sowie ihnen für ihren leidenschaftlichen Einsatz danken. In den letzten drei Jahren sind durch dieses Projekt circa 100 neue Gemeinden gegründet worden. Bis Mitte 2011 hatten 120 Gemeindegründer diese Schulung gemacht. Diese absolvieren jetzt die zweite Phase der Schulung. Letztes Jahr sagte Marcos, jetzt wollen wir 200 neue Mitarbeiter/Gemeindegründer in vier Provinzen schulen. Es klang mir etwas übertrieben, aber wir haben sie voll darin unterstützt und motiviert. Jetzt gab er mir den Bericht: jetzt sind es 247 neue Mitarbeiter, die an den Schulungen teilnehmen. Es gab aber noch viel mehr Anfragen, und weil sie nicht alles mit persönlicher Präsenz abdecken können, haben sie die Schulung auch als Fernkurs integriert und jetzt werden zusätzlich 300 „Missionare“ auf dieser Weise geschult. Es gibt also im Moment 667 Mitarbeiter, die geschult werden, und alle sind in einer Missions- und Gemeindegründungsarbeit engagiert. Einfach fantastisch!! Diese neuen Gemeinden werden im Innern des Landes, in Dörfern und auch in Städten gegründet. Es begeistert mich zu sehen, dass viele Menschen, die mit dem Evangelium erreicht werden, große Hürden auf sich nehmen um zu den Gottesdiensten zu kommen. Sie wandern sehr oft viele Kilometer zu Fuß, legen weite Strecken auf Ochsenwagen und Traktor-Anhänger zurück, um dabei zu sein.

Als wir vor circa drei Jahren entschieden haben diese Vision und dieses Projekt zu unterstützen, war es uns schon klar, dass es ein glaubwürdiges und unterstützungswertes Projekt war, konnten aber nicht ahnen, was Gott daraus würde entstehen lassen. Ich glaube, es ist nicht schwer zu verstehen, dass Marcos Rivero und sein Team sehr viel reisen müssen, um die Herausforderungen der



Schulung an den verschiedenen Orten nachzukommen. Bist jetzt machte er es per Bus, per Mitfahrer mit LKWs, und mit anderen manchmal fast unvorstellbaren Lösungen. Er kann aber die Menge der Arbeit unmöglich auf diese Art und Weise weiter schaffen. Deshalb haben wir entschieden, obwohl es für das Budget von EBM MASA eine Herausforderung ist, ein Auto zu kaufen, mit dem er und sein Team die weit entfernten Schulungsorte bereisen können. Es ist ein 1959er „Oldtimer“, der aber sehr gut in Schuss ist. Dieses Auto kostet 12.000 EUR. Ja, so verrückt sind die Sachen in Kuba. Obwohl sich diesbezüglich einiges in der Gesetzgebung in Kuba etwas verändert hat, ist es immer noch „unmöglich“ ein neues Auto zu beschaffen.

Bahia Honda und Sayas

In dieser Region (circa 80 km von Havanna entfernt) machen **Juan Sanchez und seine Frau Ana Iris** weiterhin eine sehr gute Arbeit. In der Region gibt es mehrere kleine Gemeinden und Hausgemeinden, die sie betreuen. Eine davon ist Murillo. Am einen naturbelassenen Strand von Murillo durften wir an einem Taufgottesdienst teilnehmen. Circa 150 Menschen waren zusammengekommen, auch



Leute, die nicht zur Gemeinde gehören. Arturo predigte, ich durfte bei der Taufe helfen. 12 neue Christen wurden an diesem Tag getauft. Der älteste davon, 80 Jahre alt, sprach begeistert davon, was Jesus ihm jetzt bedeutet. Ein anderer, der sein ganzes Leben im Okkultismus/Spiritismus verbracht hatte, erzählte von der großen und tiefen Freude, jetzt davon befreit zu sein und ein neues Leben in der Liebe und Freude Jesu genießen zu dürfen. Als wir



am Abend dieses gefüllten Tages wieder nach Havanna zurück kamen und die Intensität der letzten Tage spürten, sprudelte mein Herz aus reiner Freude und ich dachte mir: es gibt nichts schöneres, segensreicheres, begeisterndes, als in der Mission unseres Herrn Jesus Christus engagiert zu sein. Und ich rede nicht davon, dass es nicht auch sehr oft herausfordernd und schwer ist. Aber es ist einfach wunderbar!

Havanna

Daniel Gonzalez, EBM MASA-Missionar und Koordinator für die Projekte auf Kuba, und seine Frau **Ana Isabel** leisten nach wie vor eine gewaltige Arbeit. Das Arbeitspensum, das sie ablegen, ist beeindruckend. Die Gemeinde im Stadtviertel Santos Suarez, in der Daniel Pastor ist, hat sich in den 2 ½ Jahren seitdem er die Gemeinde übernommen hat, vollständig verändert, sie ist echt „umgekrempelt“ worden. Die von EBM-MASA unterstützten Projekte, die über diese Gemeinde geleistet werden, Bibelclubs und Sport-Evangelisation, wachsen

und wachsen. Durch diese Projekte werden circa 1000 Kinder und Jugendliche, sowie ihre Familien, erreicht. Diese Kinder und Jugendliche kommen in den meisten Fällen aus notleidenden Familien, viele davon aus der Drogenszene und Gewalttätigkeit. Viele kommen zum Glauben an Jesus, werden getauft und in der Gemeinde integriert. Wir durften am Treffen mehrerer Gruppen in dieser Arbeit teilnehmen, auch das Wort Gottes mit ihnen teilen. In einem der Bibelclubs, wo auch eine Gemeindegründungsarbeit läuft, waren wir bei einem Treffen mit den Kindern und auch mit den Erwachsenen dabei. Es fand in Hinterhof eines Hauses unter ein paar Bäumen statt. Viele Kinder waren dabei. Als nach der kurzen, aber ansprechenden Verkündigung der Missionar zur Entscheidung für Jesus aufrief, kamen circa 10 Erwachsene nach vorne. Sie werden ab sofort begleitet und ihnen wird das Wort Gottes in Hauskreisen nahe gebracht. Hier trafen wir auch Yriorta, eine ziemlich schlimme Frau, die auch einen Spiritistenkreis in ihrem Haus leitete, und vor zwei Wochen sich für Jesus entschieden hatte. Sie erzählte uns mit riesiger Freude, wie sie von all der Belastung und Sklaverei jetzt durch Jesus frei geworden war. Mit Hilfe einiger Mitarbeiter der Gemeinde hatte sie vier große Säcke voll mit Götzenfiguren und Sachen, die mit ihrem okkulten Verstrickungen zu tun hatten, entsorgt. Sie sprach davon, wie sie ihr Leben jetzt ganz anders und mit Jesus gestalten möchte. In der Gemeinde von Daniel hatten wir auch ein Treffen mit circa 50 Mitarbeitern, die in den



Projekten, die EBM MASA unterstützt, engagiert sind. Wir durften ihnen unsere Wertschätzung entgegen bringen, uns recht herzlich für ihre Liebe und ihr Engagement bedanken und sie für die weiteren Aufgaben und Herausforderungen motivieren und unter den Segen Gottes stellen.

Geschichte ohne Abschluss

So wie in der Apostelgeschichte, ist die Missionsarbeit immer eine Geschichte ohne Abschluss. Neue Herausforderungen und Ziele stehen immer vor unseren Augen. Auch die Missionsgeschichte auf Kuba geht weiter. Wir stehen vor riesigen Möglichkeiten und würden sehr gerne noch viel stärker unterstützen. Dafür beten wir und sind guter Hoffnung, dass der Herr es uns ermöglichen wird. Diesen Bericht schließe ich und gebe allen, die beten, allen die spenden, oder auf andere Weise die Arbeit unterstützen, Rechenschaft ab. An dieser Stelle, ein großes und herzliches Dankeschön an Euch alle. Auch an unsere Leitung, die Exekutive, an unser Team in Elstal, an die Gemeinden in Europa und Lateinamerika, an die vielen Menschen, die sich in die Bresche stellen. Unser guter Gott möge es Euch vergelten.

Seid alle herzlich begrüßt!

Euer,

Carlos Waldow - Missionssekretär für Lateinamerika

